

# Die Haushaltleiterin im Heim : ein Beruf für verantwortungsbewusste Frauen

Autor(en): **Bürgin, Inge**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Heimwesen : Fachblatt VSA**

Band (Jahr): **57 (1986)**

Heft 10

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-810522>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Haushaltleiterin im Heim

Ein Beruf für verantwortungsbewusste Frauen

Der VEDH (Verband eidg. dipl. Haushaltleiterinnen) feierte 1985 sein 10jähriges Jubiläum. Ein Dezennium lebhafter Aufbau- und Entwicklungsarbeit hat erste Zielsetzungen des Verbandes erfüllt und neue Tätigkeitsbereiche aufgezeigt. Eine der wichtigsten Aufgaben, die der Verband sich gestellt hat, ist das Weiterbildungskonzept für diplomierte Haushaltleiterinnen.

Es sei in Erinnerung gerufen, dass vor nunmehr 11 Jahren Alt-Bundesrat Dr. Ernst Brugger seine Unterschrift unter das wichtige Dekret zur Schaffung eines neuartigen Frauenberufes setzte, den der «Eidgenössisch Diplomierten Haushaltleiterin». Das Berufsbild entsprach dem Wunsch vieler Frauen, aus ihrer häuslichen Isolation heraustreten zu können, ihre Fähigkeiten unter Beweis zu stellen und mittels Diplomprüfung öffentliche Anerkennung zu erlangen. Frauen jeglicher Altersstufe ab 20 Jahren – dies die besondere Attraktivität des neuen Berufes – wurde es ermöglicht, aus ihrer angestammten, oft recht eintönigen Rolle auszubringen. Sie konnten ihre schon vorhandenen Kenntnisse der Haushaltsführung in einen Beruf umwandeln oder von einem anderen – eventuell ungeliebten – Beruf umsteigen. Die einjährige Ausbildung mit einem Schultag pro Woche vermittelt der Umschulungswilligen umfassende Auffrischung bestehenden Wissens in den herkömmlichen hauswirtschaftlichen Fächern und zusätzlich neu Fachkenntnisse in Ernährung, Kranken- und Alterspflege, Rechts- und Staatskunde, Personalführung, Buchhaltung und Sprache, Erziehung und anderen Nebenfächern.

## Vom Privathaushalt zum Heimbetrieb

Ursprünglich geplanter Einsatzbereich für die HL war der eigene oder fremde Privathaushalt und der kleine Kollektivhaushalt. Einzelne Frauen, besonders jene, die mit diesem Beruf ihren Lebensunterhalt bestreiten mussten, stellten fest, dass nicht genügend Stellen in privaten Haushaltungen zur Verfügung standen. So war es nicht verwunderlich, dass sie versuchten, im mittleren und grossen Kollektivhaushalt Fuss zu fassen. Sie eroberten sich über die Grenzen des Vorgegebenen hinaus interessante Betätigungsfelder als Mitarbeiterinnen in VSA-Betrieben.

Dies alles zu erkennen hiess für den VEHD, es auch zu fördern. Der Ruf nach Weiterbildung veranlasste die Verantwortlichen, mit der Berufsschule VI der Stadt Zürich Kontakt aufzunehmen. Ein erster Kurs «Haushaltleiterin im Heim» wurde 1982 durchgeführt und beinhaltete folgende Themen:

- Psychologische Aspekte
- Betriebsführung im Verpflegungsbereich
- Personalführung

Da sich der Hauptthema der Teilnehmerinnen auf praxisbezogene Erfahrungen stützte, ergab deren Auswertung sinnvolle Verbesserungsvorschläge. Kurs II wurde als Fortsetzung von Kurs I angelegt und bot als Ergänzung:

Bearbeitung von Fallbeispielen in der Personalführung  
Zusätzliche Anleitungen für Hausdienst und Wäscheversorgung

Für die Zulassung wird von Interessentinnen der absolvierte Kurs I plus Betriebserfahrung verlangt. Aufgrund der regen Nachfrage nach diesen Kursen hat man in Kreisen des VEDH und VSA einen Ausbau zur *berufsbegleitenden Fachausbildung* ins Auge gefasst. Zurzeit wird nach Abschluss des Kursbesuches ein Kursausweis abgegeben. Um für die Zulassung zu diesen Kursen eine breitere Basis schaffen zu können, haben sich befreundete Verbände wie der Schweiz. Verband der Hauspflegerinnen SVHP, der Schweiz. Landfrauenverband SLFV und der Verein für Schweiz. Heimwesen VSA einer Zusammenarbeit versichert. Dipl. Bäuerinnen und dipl. Hauspflegerinnen, die eine der Haushaltleiterin entsprechende hauswirtschaftliche Berufsausbildung erfahren sowie ausnahmsweise auch erfahrene Kaderpersönlichkeiten aus VSA-

Betrieben sind nun ebenfalls willkommene Anwärterinnen.

## Prädestiniert für Kaderfunktion

Obwohl die Ausbildung zur «HL im Heim» nur als Verantwortliche für den hauswirtschaftlichen Sektor in *kleinen und mittleren Heimen* vorgesehen ist, hat die Praxis gezeigt, dass sie durchaus auch Funktionen administrativer und organisatorischer Art in grösseren Betrieben ausüben kann. Sie versteht sich aber in diesen Belangen vor allem als rechte Hand der Heimleitung oder Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin und gelegentlich auch als «Lückenbüsserin» für ferien- oder krankheitsbedingte Abwesenheit anderer Betriebsangestellter. Es liegt nicht in der Absicht, den Beruf «HL im Heim» auf Konkurrenzebene mit der «Hauswirtschaftlichen Betriebsleiterin» zu stellen. Sie vermag aber ohne Schwierigkeiten die Aufgaben einer Betriebs-Assistentin zu meistern, ja sogar zu überbieten. Hat sie doch aufgrund ihrer oft jahrelangen Berufserfahrung und häufig auch zufolge eines vorher ausgeübten artverwandten Berufes (zum Beispiel Krankenschwester, Erzieherin, kaufm. Angestellte) menschliche Reife und psychologisches Einfühlungsvermögen in die Waagschale zu werfen. Ihr Einsatz ist also überall dort von hohem Wert, wo auch das «Know-how» der verantwortungsbe-

## Kurs für Verantwortliche des hauswirtschaftlichen Sektors von kleinen und mittleren Heimen/Betrieben

### Kursort:

Berufs-, Fach- und Fortbildungsschule Bern

### Beginn:

April 1987

### Dauer:

30–35 Kurstage verteilt auf ein Jahr

### Themen:

Betriebsorganisation  
– Kennenlernen von Organisationsstrukturen und zielgerichtetes Anwenden von Organisationshilfsmitteln als Erleichterung der Führungsarbeit und als Hilfe zur persönlichen Standortbestimmung als Verantwortliche mit Führungsfunktionen

### Personalführung

– grundlegende Aspekte des Führungsverhaltens in Theorie und Praxis  
– Personaladministration

### Verpflegung

– Angebotsplanung/Produktionsplanung  
– Kalkulation  
– Lebensmittelhygiene/Lebensmittelgesetz  
– Wareneinkauf/Vorratshaltung  
– Service, Verpflegungs- und Verteilungssysteme  
– Apparatkunde

### Hausdienst und Wäscheversorgung

– allgemeine Reinigung im Betrieb  
– Grundlagen zur Arbeitsplatzgestaltung

– Betriebsablauf Wäscherei  
– Einkauf von Textilien, Maschinen, Geräten

### Zulassungsbedingungen:

- Diplom als Haushaltleiterin, Bäuerin, Praxis im Grosshaushalt bzw. unmittelbar vorgesehen
- Abschluss eines hauswirtschaftlichen Berufes von mindestens zweijähriger Dauer (z. B. Hauspflegerin, HSA, HOFA) und mehrjährige Erfahrung als Verantwortliche im hauswirtschaftlichen Sektor eines Grosshaushaltes. Mindestalter 23 Jahre
- Mehrjährige Betriebserfahrung in einem Heim in verantwortlicher Stellung

### Anmeldeschluss:

31. Oktober 1986

### Aufnahme:

Durch die Schule gemäss den Richtlinien der interessierten Verbände

### Abschluss: Kursausweis

### Kurskosten:

Kursgeld Fr. 600.–  
Materialgeld nach Aufwand  
zirka Fr. 150.– bis Fr. 200.–  
zusätzlich: Bücher, Reisespesen für Exkursionen

Anmeldeformulare und Detailprogramme sind bei der BFF BERN, Monbijoustrasse 10, 3001 Bern, Telefon 031 64 67 62, erhältlich.

wussten Frau zum Tragen kommt. Es hilft mit, eine Atmosphäre des Vertrauens, der Geborgenheit und Sicherheit im Umgang mit anderen Menschen zu schaffen.

Umfragen haben ergeben, dass die HL im Heim schon heute Posten verschiedenster Art bekleidet. Nebst ihrer Hauptaufgabe als Verantwortliche im hauswirtschaftlichen Sektor wird sie geschätzt als:

- Anleiterin von körperlich und/oder geistig Behinderten
- Betagtenbetreuerin
- Gruppenleiterin, Arbeitstherapeutin
- Einsatzplanerin
- Verantwortliche für Bestellwesen und Lagerbewirtschaftung
- Vertreterin von Heimleitung und Mitarbeitern usw.

Ihre fachliche Kompetenz steht ausser Zweifel und in Vereinigung mit der Bereitschaft zur praktischen Mithilfe ist sie prädestiniert, Kaderfunktion auszuüben. Es wäre wünschenswert, wenn bei der Besetzung von neuen Stellen diesen Möglichkeiten Rechnung getragen würde. Entsprechende Ausschreibungen in der Verbandszeitschrift des VEDH könnten mithelfen, der HL im Heim die ihr angemessene Position anzubieten und Unklarheiten in bezug auf Kompetenzfragen zu vermeiden. *Stellenvermittlung:* Frau Yvonne Zähler, Wilerstrasse 135, 9620 Lichtensteig.

Inge Bürgin, Haushaltleiterin

Der Schweizerische Verband für Berufsberatung hat zusammen mit dem VEDH eine **Berufsbroschüre** erarbeitet, die über alle Fragen der Ausbildung, der Einsatzmöglichkeiten und Weiterbildung Auskunft gibt. Sie ist für die Aussagen des VEDH in Zukunft massgebend und verbindlich. Bezugsquelle: Frau Yvonne Zähler, Wilerstrasse 135, 9620 Lichtensteig. Preis: Fr. 3.-. Lohnrichtlinien sind ebenfalls bei dieser Adresse zu beziehen.

## FICE-Kongress 1988 in der Schweiz

*D.R.* – Am 15. September 1986 führte die Sektion Schweiz der Internationalen Gesellschaft für Heimerziehung (FICE) im Zentrum Rötelstrasse in Zürich ihre Generalversammlung durch. Ganz besonders freute man sich über die Anwesenheit von Dr. *Franz Züsli-Niscosi*, dem Generalsekretär der FICE International. Er gab einen kurzen Überblick über die Geschichte der FICE, die 1948 in der Schweiz (Trogen) gegründet wurde und bis heute die einzige internationale Organisation für die ausserfamiliäre Erziehung ist, wobei die FICE sich vor allem um die Förderung und die Reform der Heimerziehung auf nationaler und internationaler Ebene bemüht. Die FICE umfasst zurzeit 20 Ländervertreter, wovon 3 aus sozialistischen Staaten. 1954 wurde die FICE von der UNESCO als Organisation mit Konsultativstatus anerkannt.

Die Mittel, mit denen die FICE ihr Ziel zu erreichen trachtet, lassen sich dem Jahresbericht des Präsidenten der FICE Sektion Schweiz, *Rolf Widmer*, Fischingen, entnehmen: Jährliche Treffen aller Nationalsektionen, Internationale Kongresse und Fachtagungen, gegenseitige Besuche der Nationalsektionen in Form von Studienreisen, Publikationen, Kontakte mit ähnlichen Organisationen und Verbänden. Geplant sind in der

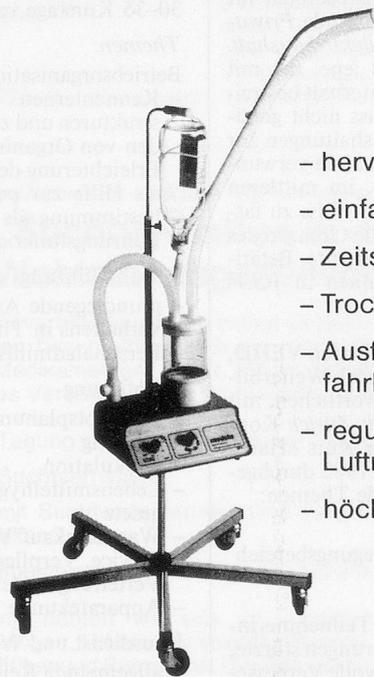
FICE Schweiz unter anderem der Aufbau einer Heimerzieherorganisation und ein Partnertreffen für ambulante und stationäre soziale Institutionen, das der besseren Zusammenarbeit dienen soll.

Von den üblichen Geschäften ist die Wahl von *Heinz Hermann Baumgarten*, Jugendamt des Kantons Basel-Stadt, in den Vorstand FICE Schweiz erwähnenswert. Heinz Hermann Baumgarten ist Redaktor der bekannten «Vierteljahresschrift für die Heilpädagogik und ihre Nachbargebiete».

### Kein Ausschalten von Heimerziehung

Der diesjährige *FICE-Kongress* wurde in *Malmö* (Schweden) durchgeführt. Rund 300 Teilnehmer fanden sich zum Thema «Ausserfamiliäre Erziehung in und ausserhalb von Einrichtungen der Heimerziehung» ein. Die drei Hauptreferate «Institutionelle Kinder- und Jugendpflege», «Kinder in verschiedenen Formen von Pflegefamilien» und «Problemlösende Milieus» hätten nicht viel Neues gebracht, doch habe man das Gefühl bekommen, man sei in der Schweiz auf dem richtigen Weg, beteuerte *Rolf Widmer*. Interessant seien die Berichte gewesen über *Stadtteilorientierte Heimerziehung* in Ham-

## Der Ultraschall-Vernebler von Medela... zur Dauer- und Medikamenteninhalation



- hervorragend für Dauerlauf
- einfachste Handhabung
- Zeitschaltuhr serienmässig
- Trockenlaufschutz
- Ausführung trag- oder fahrbar
- regulierbare Nebel- und Luftmenge
- höchste Hygiene

**medela**

Medela AG, Medizinische Apparate  
6340 Baar, Lättichstrasse 4  
Telefon 042 31 16 16, Telex 865486



**Ihr**  
**Qualitätssiegel**

für **Grossküchenprodukte**  
und  
**umfassenden**  
**Kundenservice**

Haco AG, 3073 Gümligen, Tel. 031/52 00 61